

## Zensuren aus dem Rechner

### **IndenUSA bewerten Computerprogramme Aufsätze von Studienanwärtern – mit 98prozentiger Treffsicherheit**

Hamburg, 17. März 2003 – Computerprogramme ersetzen Menschen nicht nur bei der Bewertung inhaltlich anspruchsvoller Texte: In den USA werden Aufsätze benotungsprogrammeweise "e-rater" eingesetzt, um Zehntausende von Essays zu benoten, die für die Aufnahmeprüfung an Business Schools verfasst wurden. Laut der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift GEOWISSEN zum Thema "Bildung" ist die Software derart ausgereift, dass die Übereinstimmung zwischen der maschinellen Benotung und dem zusätzlichen menschlichen Prüfer 98 Prozent beträgt – ein (menschliches) Drittgutachten muss nur noch in den wenigen strittigen Fällen eingeholt werden.

Vor dem Einsatz bekommen die Benotungs-Programme mehrer hundert herkömmlich benotete Vergleichsaufsätze unterschiedlicher Güte eingespeist. Integriert in die Programm sind Feinheiten wie neuronale Netze und Grammatik-Regeln, die Nonsense herauszufiltern versuchen. Außerdem werden Schlüsselwörter erkannt, die bei der Behandlung eines vorgegebenen Themas vorkommen sollten. Für die Verwendung von Begriffen wie "denn", "möglicherweise" oder "Schlussfolgerung" gibt das System Bonuspunkte – es mutmaßt, dass der Schreiber, der sie benutzt, differenzieren und Kausalbeziehungen herstellen kann. Und schiere Rechenkapazität soll den Ausgleich machen, was den Elektronenhirnen an menschlicher Vernunft fehlt.

Für Rückfragen:

Victoria Schacht  
GEO Presse-+ Öffentlichkeitsarbeit  
20444 Hamburg  
Tel: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683  
E-Mail: schacht.victoria@geo.de